

PRESSEMITTEILUNG

**FERALPI GROUP, 2025 SCHLIESST MIT WACHSENDEN
PRODUKTIONSVOLUMEN, UMSÄTZEN UND MARGEN:**

- **Stahlproduktion bei 2,7 Millionen Tonnen (+4,7% im Jahresvergleich)**
 - **Umsatz bei 1,7 Milliarden Euro (+3% im Jahresvergleich)**

**INVESTITIONEN VON ÜBER 500 MILLIONEN EURO IM
DREIJAHRZEITRAUM 2023-2025****2025 INVESTITIONSPLAN FÜR ALLE GESCHÄFTSBEREICHE
ABGESCHLOSSEN****IM JAHR 2025 WURDEN 115,7 MILLIONEN EURO INVESTIERT, DAVON
ÜBER 80% FÜR DIE REDUZIERUNG DER UMWELTAUSWIRKUNGEN: 56%
NUTZUNG VON ERNEUERBARER ENERGIE ERREICHT**

Lonato del Garda, 15. Juli 2026

Das Jahr 2025 und die ersten Monate des Jahres 2026 schlossen in einem internationalen Kontext ab, der von einer inzwischen strukturellen „Polykrise“ geprägt war, in der Unsicherheit nicht mehr die Ausnahme, sondern die Norm ist. Die geopolitischen Spannungen haben sich weiter verschärft, mit den nach wie vor offenen Konflikten in der Ukraine und im Nahen Osten sowie neuen Bruchlinien der Instabilität, die die globalen wirtschaftlichen und sozialen Dynamiken stark belasten und insbesondere die Energiekrise verschärfen.

Vor diesem Hintergrund – geprägt von einer zunehmenden Polarisierung zwischen den großen Weltblöcken und einer fortschreitenden Regionalisierung der Märkte – stellte sich Feralpi dem Jahr 2025, bestätigte seine Fähigkeit, die gesetzten Ziele zu erreichen, und demonstrierte die Solidität seines Industriemodells.

Die Gruppe hat tatsächlich den für alle Geschäftsbereiche gestarteten Investitionsplan abgeschlossen und einen neuen Meilenstein in Sachen Nachhaltigkeit erreicht: Feralpi gehört zu den ersten italienischen und europäischen Unternehmen der Stahlbranche, die eine hohe Nutzungsrate von **Energie aus erneuerbaren Quellen von 56% erreicht haben.**

ERGEBNISSE UND GENERIERTER WERT

Der **konsolidierte Abschluss 2025** von Feralpi Siderurgica verzeichnet ein Produktionsvolumen, das auf **2,7 Millionen Tonnen (+4,7% im Jahresvergleich)** gestiegen ist, und einen Umsatz von **1,7 Milliarden Euro**, was einem Anstieg von **+3%** gegenüber den 1,6 Milliarden im Jahr 2024 entspricht. Die internationale Ausrichtung der Gruppe wird erneut bestätigt, mit einem Anteil des im Ausland erwirtschafteten Umsatzes von **61%**, wovon **9,4% auf Nicht-EU-Länder entfallen.**

Das Umsatzwachstum des Jahres wurde auch von einem guten EBITDA-Ergebnis begleitet, das auf **87,2 Millionen Euro** stieg. Nach Berücksichtigung von Abschreibungen und Wertberichtigungen in Höhe von 71,6 Millionen Euro, die aufgrund der massiven Investitionstätigkeit der Gruppe gestiegen sind, **ist das Nettoergebnis wieder positiv (401 Tausend Euro) und verbessert sich gegenüber dem Vorjahresergebnis.** Die Nettofinanzposition beläuft sich auf **196,9 Millionen Euro**, gegenüber 155,5 Millionen im

Vorjahr. Der Anstieg ist auf die Investitionstätigkeiten während des Geschäftsjahres zurückzuführen, wenngleich er von einer Reduzierung des Betriebskapitals begleitet wurde.

DAS MARKTUMFELD

Im Jahr 2025 **sank die weltweite Rohstahlproduktion um 2% auf 1.803,8 Millionen** Tonnen (World Steel Association, 70 überwachte Länder). Unter den Makroregionen gab es Rückgänge in Europa (-2,6%, 126 Mio. Tonnen), Südamerika (-1,2%), Russland und GUS (-4,4%) sowie Asien-Ozeanien (-2,6%). Wachstum verzeichneten hingegen Afrika (+3,8%), der Nahe Osten (+4,3%) und Nordamerika (+0,7%). China bleibt der größte Produzent, sank jedoch um 4,4% (960,8 Mio. Tonnen, mit -10,3% im Dezember). Indien (+10,4%, 164,9 Mio. Tonnen) und die USA (+3,1%, 82 Mio. Tonnen) wuchsen.

Deutschland sank um 8,6% (34,1 Mio. Tonnen), das schlechteste Ergebnis unter den Top-10-Produzenten.

Italien entwickelte sich gegen den Trend zum restlichen Europa: **+3,6% auf 20,7 Millionen Tonnen** (Federacciai), nach drei Jahren des Rückgangs aufgrund strukturell schwacher Nachfrage, sinkender Umsätze und Rentabilität, hoher Energiekosten und Wettbewerbsverlust gegenüber Nicht-EU-Wettbewerbern. Trotz der Erholung liegt die Produktion 2025 immer noch über 15% unter der von 2021.

DIE INVESTITIONEN

Im Laufe des Jahres 2025 investierte die Gruppe **115,7 Millionen Euro, von denen mehr als 80% für ESG-Zwecke bestimmt waren**. Unter den verschiedenen realisierten Projekten wurde in Deutschland, in Riesa bei Feralpi Stahl, das neue Walzwerk für direkte Null-Emissionen in Betrieb genommen, das in der Lage ist, Coils bis zu einem Rekordgewicht von 8 Tonnen zu produzieren. Zudem wurde der Investitionsplan zur Steigerung der Energie- und Materialeffizienz sowie für die Arbeitssicherheit in allen Werken fortgesetzt. In Italien wurde die Elektro-Erwärmungsanlage im Walzwerk 2 fertiggestellt. Die neue Maschine zielt darauf ab, den Methanverbrauch, die Scope-1-CO₂-Emissionen zu reduzieren und die Beschickung zu optimieren.

Im Bereich der Digitalisierung wurde die Installation eines Systems zur Sicht und zur Unterstützung für den Schrottumschlag mittels KI-Unterstützung abgeschlossen.

EMISSIONSREDUZIERUNG: ERREICHTE ZIELE UND ZUKÜNFTIGE ZIELE

Auch 2025 setzte die Feralpi Group ihr Engagement für Nachhaltigkeit mit erheblichen Investitionen fort, die technologische Innovation und ökologische Verantwortung verbanden. Erst vor wenigen Tagen wurde bekannt, dass die **Science Based Targets initiative (SBTi)** – die weltweit führende Organisation, die Verpflichtungen von Unternehmen über das Klima auf wissenschaftlicher Grundlage bewertet und zertifiziert – die neuen langfristigen Emissionsreduktionsziele (**Long-Term Targets**) der Gruppe, die für **2050** festgelegt wurden, offiziell wissenschaftlich validiert hat. Feralpi hat beschlossen, eine neue Verpflichtung einzugehen, die darauf abzielt, die spezifischen Scope-1-, 2- und 3-Emissionen (bezogen auf die Gesamtproduktion von warmgewalzten Produkten), die in den Kernbereich der Leitlinien der Branche für Eisen und Stahl fallen, bis 2050 um 90% zu reduzieren (im Vergleich zu 2022).

Was das Engagement für Energie betrifft, so lag das Ziel darin, bis 2030 mindestens 50% des gesamten Energiebedarfs aus erneuerbaren Quellen zu decken.

Dieses Ziel wurde bereits im Laufe des Jahres 2025 übertroffen, wobei die Nutzung von **Energie aus erneuerbaren Quellen 56% betrug**. Mehr als **98% des verwendeten Materials sind recycelt und 93% der Rückstände werden Prozessen in der Kreislaufwirtschaft zugeführt**, was die Abfallproduktion drastisch reduziert.

Der spezifische **Wasserverbrauch wurde gegenüber 2022 um 36,5% reduziert** und die Gruppe hat Maßnahmen zum Schutz der Wasserressourcen und zur Vermeidung von Umweltverschmutzung umgesetzt.

DIE MITARBEITER

Die Feralpi Group betrachtet Menschen als strategischen Vermögenswert für den Unternehmenserfolg. Im Jahr 2025 beschäftigte die Gruppe **2.173 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen** davon **97% in unbefristeten Arbeitsverhältnissen**, was einem Wachstum von **9,4% gegenüber dem Vorjahr** entspricht.

Das Unternehmen fördert eine inklusive und pluralistische Kultur, die auf Diversity, Equity & Inclusion (DEI)-Richtlinien basiert, die auf vier Säulen aufbauen: **globale Kultur, inklusive Führung, Geschlechtergleichgewicht und kollektive Verantwortung**. Im Laufe des Jahres erhielt das Werk in Lonato del Garda die Zertifizierung UNI/PdR 125:2022 für sein Managementsystem zur Gleichstellung der Geschlechter.

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Einbindung von weiblichem Personal auch in produktiven Bereichen, mit dem Ziel, **mindestens 5% neue weibliche Einstellungen pro Jahr** in der Primärstahlproduktion zu erreichen und die Geschlechtergleichstellung in den Unternehmensdiensten (ca. 50%) zu wahren. **Im Jahr 2025 erreichte die Gruppe 8%**. Kontinuierliche Weiterbildung ist von zentraler Bedeutung: Im Jahr 2025 wurden **über 42.000 Stunden Schulung** durchgeführt, was 19 Stunden pro Kopf entspricht, mit spezifischen Kursen zum Thema Zuhören, Dialog und Inklusion, an denen 62% der Mitarbeiter teilnahmen.

KI UND CYBERSECURITY

Im Jahr 2025 verstärkte die Feralpi Group die **Nutzung künstlicher Intelligenz (KI)** zur Optimierung von Produktionsprozessen und Datenmanagement. KI wird eingesetzt, um große Datenmengen in strategische Erkenntnisse umzuwandeln und die operative Effizienz sowie die Messung nichtfinanzieller Leistungen zu verbessern. Es wurden KI-basierte Bildverarbeitungssysteme für die Schrotterkennung und interne Logistik eingeführt, sowie Vorhersagemodelle für die Prozesskontrolle im Stahlwerk. Die Einführung dieser Technologien wird von einer dedizierten Unternehmensrichtlinie und besonderer Aufmerksamkeit für ethische Aspekte, Cybersicherheit und ökologische Nachhaltigkeit begleitet. KI stellt somit einen Schlüsselbeschleuniger für Innovation und Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe dar.

DIE F&E-PROJEKTE

Im Jahr 2025 wurden zahlreiche Forschungs- und Entwicklungsprojekte (F&E) durchgeführt, um Produktionsprozesse zu erneuern und die Umweltauswirkungen zu reduzieren, darunter „Coralis“ für die Rückgewinnung von Schlacke und Rückständen durch die Herstellung von Ferrolegierungen, „Steel Zero Waste“ zur Reduzierung von Abfällen und Emissionen sowie „ModHeaTec“ und „Modiplant“ für die Entwicklung von Systemen zur Brammen-Erwärmung auf Basis elektrischer Quellen als Alternative zu Gas.

Andere Projekte wie „Sunshine“ zielen darauf ab, die Qualität der Kneuppel durch fortschrittliche Sensorik und künstliche Intelligenz zu verbessern, während „E-Ecodownstream“ und „Thelma“ sich auf die Nutzung erneuerbarer Energien und



Materialien als Alternative zu fossiler Kohle konzentrieren. Diese Initiativen, die oft in Zusammenarbeit mit europäischen Partnern realisiert und durch Programme wie Horizon 2020 kofinanziert werden, zeugen vom Engagement von Feralpi für nachhaltige Innovation und den Übergang zu einer emissionsarmen Stahlproduktion.

„Für unsere Gruppe war 2025 ein Jahr, in dem wir die Industriestruktur erreicht haben, die wir uns in unserem Businessplan vorgenommen hatten. Darüber hinaus sind wir auf dem besten Weg, die ESG-Ziele zu erreichen, die wir für 2030 und, mit Blick auf die Zukunft, für 2050 definiert haben. Es stimmt, dass das Umfeld, in dem wir tätig sind, noch viele Variablen aufweist, aber es ist auch wahr, dass wir bereit sind, uns ihnen zu stellen. Dank der abgeschlossenen Investitionen und einer hochmodernen Produktionsstruktur haben wir die besten Bedingungen geschaffen, um jede Gelegenheit zu nutzen, die die Märkte bieten werden, einschließlich derer, die mit Stählen mit geringerer Umweltbelastung verbunden sind. Mit vorsichtigem, aber solidem Optimismus engagieren wir uns dafür, unsere industrielle Kapazität in gemeinsames Wachstum für alle unsere Stakeholder zu verwandeln und navigieren durch die Komplexität der Gegenwart mit der Entschlossenheit, die unsere Gruppe schon immer ausgezeichnet hat“, erklärt **Giuseppe Pasini, Präsident der Feralpi Group.**

Feralpi Group

Die Feralpi-Gruppe ist einer der führenden Stahlproduzenten in Europa (1,7 Mrd. € Umsatz im Jahr 2025, über 2100 direkte Mitarbeiter) und ist auf die Herstellung von Stählen sowohl für das Baugewerbe als auch für spezielle Anwendungen spezialisiert. Ausgehend von der Muttergesellschaft Feralpi Siderurgica, die 1968 in Lonato del Garda (Brescia) gegründet wurde, hat ein Wachstumspfad einen internationalen, diversifizierten und vertikal integrierten Konzern hervorgebracht, der sowohl vor- als auch nachgelagert in der Produktions- und Vermarktungskette tätig ist. Die Feralpi-Gruppe gehört auf dem nationalen und europäischen Markt zu den führenden Herstellern von Betonstahl in Stäben, glattem und geripptem Walzdraht, umgespultem Draht, gezogenem Draht und elektroverschweißten Matten. Die Mission, die sich Feralpi vorgenommen hat, besteht nicht nur darin, den besten Stahl für das Baugewerbe zu produzieren, sondern dies auf die nachhaltigste Weise zu tun, unter Respektierung der Menschen und ihrer Vielfalt sowie der Umwelt, d. h. durch Senkung des Verbrauchs und der Emissionen unter Verwendung der besten verfügbaren Technologien dank technologischer Investitionen gepaart mit intensiver Innovations- und Forschungstätigkeit.

www.feralpigroup.com



Für weitere Informationen:

Externe Beziehungen Feralpi Group

Isabella Manfredi | isabella.manfredi@it.feralpigroup.com | tel. 0039 030.9996293 | mob. 338 6029933

Media Relations

Marco Taesi | marco.taesi@it.feralpigroup.com | tel. 0039 030.9996583 | mob. 339 6430179

Stefania Bassi | s.bassi@barabino.it | mob. 335 628 2667

Carlotta Bernardi | c.bernardi@barabino.it | mob. 333 9477814